



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

222 (18.5.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-280552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-280552)

berwältigende Spannung bringt!

Ursula Grabley Ivan Petrovich Rudolf Platte Georg Jacoby

der Ufa mit Ursula Grabley Ivan Petrovich Rudolf Platte Georg Jacoby

PALAST

den

araturen schnell

erkstätten dienst

mann

Theater

am 18. Mai 1937

den

mann

BELEUCHE

ckl

Unterricht

ann

bart

en Haare

Diathermie

Silbergeld, Silber

Juweller u. Uhrmacher

OPROIE

ner

zugelassen

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einchl. 83,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersh. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einchl. 48,86 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. Ist die Zeitung aus Gröndeln (auch d. ddb. Gebiet) versänd., befreit kein Anspr. auf Zustellgebühr.



Kreisvergrößerung: Die 12erzahl, Wäimeterzeile 10 Pf. Die 4erzahl, Wäimeterzeile 4 Pf. Die 4erzahl, Wäimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachh. gemäß Weidliche. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Abtungs- und Größungsfert Mannheim. Aufständlicher Verlagsort: Mannheim. Verlagsort: Substanzboten a. Nr. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 222 Dienstag, 18. Mai 1937

Die Stadt Tromsö soll Flottenbasis der Sowjetunion werden

Rote Geheimjender und U-Boote im Eismeer

Heftige Kämpfe vor Bilbao / Die seltsamen „Verirrungen“ sowjetspanischer Flugzeuge / Konferenzträume am Pazifik / Grauenhafte Tat einer Mutter in Amerika

Ein großes Spionageneß

rd. Amsterdam, 18. Mai. (Fig. Meldg.) In der letzten Zeit häufen sich wieder Nachrichten über eine verstärkte Aktivität Moskkaus im nördlichen Eismeer. Wie das Amsterdamer „Dei Nationale Dagblad“ sich aus Norwegen melden läßt, ist die norwegische Polizei zur Zeit fünf Geheimjender auf der Spur, die im Dienste der Sowjetspionage stehen.

Das holländische Blatt weist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die verdächtigen **Randøer** sowjetrussischer U-Boote an den Küsten Norwegens hin. Zwischen Leningrad und Norwegen besteht ein regelmäßiger Geheimverkehr, der von roten U-Booten aufrechterhalten werde. An der dünnbesiedelten nördlichen Küste Norwegens stehen die roten U-Boote vollkommen unbemerkt ländig Spione ab und nähmen auf demselben Wege auch Nachrichten in Empfang. Das ganze Land sei inzwischen mit einem Netz von Spionen bedeckt, die den roten Generalstab mit Nachrichten versorgen.

Wie das Blatt im einzelnen noch zu melden weiß, gelten diese Vorbereitungen vor allem dem norwegischen Hafen Tromsö. In den Plänen des sowjetrussischen Generalstabes spiele Tromsö eine Rolle als zukünftige U-Boot-Basis der Sowjetflotte. Der Hafen Tromsö beherrsche den Zugang zum nördlichen Eismeer, so daß man bolschewistischerseits das allergrößte Interesse daran habe, sich dieses Ha-

fen zu bemächtigen. Darüber hinaus erstreckten sich die bolschewistischen Pläne jedoch auch auf den in der Nähe befindlichen Hafen Rarwig. Das Interesse richtet sich hier vor allem auf die reichen Erzlager, die sich teils auf norwegischem, teils auf schwedischem Gebiet befinden.

Diese ausschweifenden Mitteilungen des holländischen Blattes bestätigen von neuem die unzweifelhaften Absichten Moskkaus im nördlichen Skandinavien.

Vor wichtigen Besprechungen

in dieser Woche in Paris

Paris, 18. Mai. (H.V.-Funk.) In der kommenden Woche erwartet man hier eine Reihe wichtiger Besprechungen besonders

Moskau setzt Kriegsräte ein

zur Verstärkung der politischen Kontrolle in der Roten Armee

Moskau, 18. Mai. Die angekündigten organisatorischen Maßnahmen zur Verstärkung der politischen Kontrolle in der Roten Armee wurden am Montag mit einem Dekret über die Einrichtung sogenannter Kriegsräte in allen Militärbezirken der Armee und der Flotte eingeleitet.

auf außenpolitischem Gebiet. Die Rückkehr zahlreicher politischer Persönlichkeiten von den Londoner Krönungsfeierlichkeiten über Paris werde, so betont man, für den Quaid'Orsay eine günstige Gelegenheit zur Fühlungnahme bieten.

„Star“ meint, daß insbesondere Litwinow mit Delbos wichtige Besprechungen haben wird. Litwinow sei beunruhigt über den Meinungsaustausch zwischen Großbritannien und dem Vertreter des Mikado, Prinz Tschitschibu, und interessiere sich besonders für die Frage einer Lösung, die einen neuen Bspakt mit dem französisch-sowjetrussischen Abkommen in Einklang bringen könne. Während der Woche werde sich Delbos nach Brüssel begeben und mit Kautzeland und Spont die Frage einer wirksamen Gehaltung der allgemeinen europäischen Sicherheit erörtern.

Die Krise London—Rom

soll endlich beigelegt werden

London, 18. Mai. Einer Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Grafen Ciano und dem britischen Botschafter in Rom, die am Pfingstsonntag stattfand, wird von mehreren führenden Morgenblättern einige Bedeutung beigegeben. „Times“ meldet aus Rom, daß u. a. das Verhalten der Presse der beiden Länder erörtert worden sei. Graf Ciano habe wohl der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das Foreign Office in der Lage wäre, die Presse zu einer freundschaftlichen Stellungnahme gegenüber Italien zu veranlassen.

Staatsbesuch in Budapest

Das italienische Königspaar abgereist

Rom, 18. Mai. (H.V.-Funk.) Das italienische Königspaar ist am Dienstagvormittag im Sonderzug nach Budapest abgereist. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof Propagandaminister Alfieri, der Staatssekretär im Außenamt, der Gouverneur von Rom, zahlreiche hohe Offiziere und diplomatische Persönlichkeiten, unter ihnen der österreichische Gesandte Berger-Waldenegg eingefunden.

Im Hofzug, dem ein Staffettenzug vorausfährt, haben auch die Prinzessin Maria von Savoyen, der italienische Außenminister Graf Ciano, der ungarische Gesandte Biliani sowie zahlreiche Mitglieder des Hofes, die das Herrscherpaar auf seiner Reise begleiten, Rom verlassen.

Keine undichten Gaszellen

beim verunglückten „Hindenburg“

Newyork, 18. Mai. Am Montag vernahm der Ausschuß den überlebenden Zoller, das Besatzungsmitglied Hans Freund, der das Landungsmanöver als völlig normal schilderte. Er bestritt, daß die Gaszellen undicht gewesen seien. Der Führer und Reichsanzler hat mit seiner Vertretung bei der am 21. Mai in Cuxhaven stattfindenden Trauerfeier für die ums Leben gekommenen Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste des Luftschiffes „Hindenburg“ den Staatssekretär der Reichsanzlei Dr. Lammerer beauftragt.

Motorboot explodiert — 20 Tote

London, 18. Mai. Wie aus Hongkong gemeldet wird, ereignete sich am Sonntag auf einem vollbesetzten Motorboot eine Explosion, durch die das ganze Schiff zerstört wurde. 20 Menschen haben den Tod gefunden. Die Explosion war so stark, daß manche der Verunglückten über die Häuser hinweg bis in die Straßen der Stadt geschleudert wurden. Mehrere Schwerverletzte wurden in die Krankenhäuser eingeliefert.



Der große Empfangsabend in der deutschen Botschaft zu London. Weibild (M) Eine Aufnahme von dem großen Empfang in der deutschen Botschaft in London, zu dem Botschafter von Ribbentrop anlässlich der Anwesenheit der deutschen Abordnung bei des englischen Krönungsfeierlichkeiten geladen hatte. Unser Bild: Während eines Liedvortrages der Kammermängerin Frieda Leiser (von rechts); Botschafter von Ribbentrop, die Herzogin von Kent, die Großherzogin von Hessen und die Gattin des brasilianischen Botschafters in London.

Und das nennt man „beriert“!

Lebhafter Zweifel um die 17 Bolschewisten-Flugzeuge

Paris, 18. Mai.

Die Landung von 17 bolschewistischen Militärflugzeugen in der Nähe von Pau und der Entschluß des Luftfahrtministeriums, diese Maschinen bei günstigem Wetter wieder an die Grenze zurückzuführen, wird von einem Teil der Pariser Presse mit einer gewissen Ironie kommentiert.

Der „Jour“ meint, wenn die Angaben der Flieger über ihren Irrtum der Wahrheit entsprechen, so müsse man wahrhaftig Bedenken über ihre Qualitäten und flugtechnischen Kenntnisse haben. Ihr „Irrtum“ sei jedoch so, daß man ihnen nicht glauben könne. Die spanisch-bolschewistischen Flieger schienen es sich neuerdings zur Gewohnheit zu machen, ihre Flugzeuge auf französischem Gebiet insandzusehen, da gute Mechaniker in Spanien eine Seltenheit seien. Andererseits sorgten sie für einen sparsamen Benzinverbrauch, da die Brennstoffvorräte bei den Bolschewisten erheblich zusammengesmolzen seien.

Das „Echo de Paris“ ist der Meinung, daß die spanisch-bolschewistischen Flieger als Kriegsführende anzusehen seien. Dann hätten sie verhaftet und die Maschinen beschlagnahmt werden müssen; oder aber die Flieger hätten auf ihre Art den Krieg „beenden“ wollen; dann aber hätten die französischen Behörden nicht das Recht, sie zu einer Rückkehr zu zwingen und einer Hinrichtung auszuliefern. Was hätte, so fragt das Blatt, Luftfahrtminister Pierre Cot wohl getan, falls die Flugzeuge der Armee des Generals Franco angehöri hätten?

„Die Kontrolle ist lächerlich“

Ganz deutlich wird die „Action Française“. Sie erklärt, Luftfahrtminister Pierre Cot habe die Franzosen wohl für Schwachsinning; denn schwachsinning müsse man sein, wenn man glauben wolle, daß die Flugzeuge in der Richtung nach Bilbao ausgeflogen seien und sich in vollkommener Ordnung zu 17 im Nebel versagten hätten. Unweigerlich handele es sich hier um eine Wiederholung der Affäre von Toulouse vom 7. Mai. Die Flugzeuge gehörten zu den letzten großen Aufträgen der spanischen Bolschewisten an das Ausland. Die Flugzeuge „amerikanischer Herkunft“ seien zweifellos auf französischem Grund und Boden montiert worden. Auch die Haltung des internationalen Kontrollrats sei nicht zu billigen. Das Blatt erklärt, daß es diese Kontrolle nicht als ein lustspieliges Vergnügen angesehen habe. Heute aber sei sie zu lächerlich geworden. Denn ebenso wie sein Kollege von Toulouse, so habe diesmal Oberst Gyllieuan beschossen, die Staffeln bis zur Grenze zu geleiten. Zweifellos seien die Flugzeuge gut gearmt gewesen. Aber es sei ja die Aufgabe eines Kontrollrats, einen Betrug herauszubekommen.

Am Montag sind noch zwei weitere spanisch-bolschewistische Flugzeuge aus Santander auf französischem Gebiet niedergelassen. So landete bei Langon ein Flugzeug, angeblich infolge des schlechten Wetters. Die Maschine hat bei der Landung einigen Schaden genommen und wurde in polizeiliche Obhut gestellt.

Bei Mirande bei Bordeaux hat ebenfalls ein Flugzeug notgelandet. Es handelt sich um einen Zweimotorigen sowjetischer Herkunft.

Das Flugzeug war für den Küstenschutz zwischen Santander und Bilbao eingesetzt worden. Die Insassen gaben an, daß der Sturm sie gezwungen habe, in Frankreich niederzugesinken.

Amorebieta in flammen

Von den Bolschewisten angezündet

Durango, 18. Mai.

Der Frontsender von Durango teilte am Montag um 23 Uhr mit, daß die nationalen Flieger am Montag infolge des schlechten Wetters nicht hatten in Tätigkeit treten können.

Weiter berichtet der nationale Frontsender, daß Amorebieta in flammen stehe. Das Feuer sei von den Bolschewisten gelegt worden, die insbesondere das Kloster der Karmeliten in Brand gesetzt hätten.

heftige Kämpfe vor Bilbao

Neue „Internationale Brigade“ soll aufgestellt werden

Durango, 18. Mai.

Am beiden Pfingstfeiertagen war das Gebiet nördlich von Amorebieta Schauplatz heftiger Kämpfe. Der bolschewistische Gegner zeigte den nationalen Angreifern erbitterten Widerstand entgegen, da Amorebieta eine der Vorburgen des sogenannten eisernen Befestigungsgürtels von Bilbao ist.

Die nationalen Vorburgen haben in diesem Abschnitt ihre Positionen am südlichen Fuß des Vizcargui, sowie in den Hümmälern von San Martin und Urrimendi nach Westen und Südwesten verlagert. Das weite Tal südlich von Gorocica und dieses Dorf selbst gehört nunmehr in seiner ganzen Ausdehnung den Nationalen, die außerdem die bolschewistischen Stellungen bei der Bergspitze San Juan, bei Ergoben und Jabalabricon, sowie die Höhen von Torreburu kürnten und den Verkehrsknotenpunkt von Zugaitia besetzten. Amorebieta und Gdano sind durch die Befestigung der diese Ortschaften im Norden begrenzenden Höhenzüge dem Artilleriefeuer der Nationalen ausgesetzt.

Am Montag wurden die am Vortag eroberten Stellungen gesäubert und die Flecken Jorzoja und Azacana besetzt.

Die Zahl der Gefangenen und Ueberläufer beläuft sich während der beiden Pfingsttage auf mehrere hundert. Nach ihren Aussagen wollen die Bolschewisten in Bilbao eine „Internationale Brigade“ aufstellen, die an der Biscaya-Front eingesetzt werden soll. In der baskischen Hauptstadt soll es bei Befestigungsarbeiten der Arbeiter gekommen sein, die mit Ausrufen „Es lebe die Revolution!“ durch die Straßen der Stadt gezogen seien.

Kürzlich Bolschewisten, die am Vizcargui gefangen genommen wurden, sagten aus, ihre Offiziere hätten sie mit Erschießung bedroht, wenn es nicht gelänge, den Vizcargui zurückzuerobern.

Juan Negrin „regiert“ jetzt

Caballero endgültig ausgebootet

London, 18. Mai

Die aus Valencia gemeldet wird, hat nach längeren Streitigkeiten um die Person Caballeros der Marxist Juan Negrin einen neuen Ausschuss der bolschewistischen Macht gebildet, der sich „Regierung“ nennen läßt. D diesem Ausschuss gehören der Bolschewistenführer Largo Caballero und sein sogenannter „Außenminister“ del Vayo nicht mehr an. Auch besteht der neue Ausschuss nur aus neun und nicht wie bisher aus 15 Mitgliedern. Die Kommunisten behielten aber trotzdem ihre frühere Stärke von zwei Vertretern bei.

An die Stelle del Vayos ist der frühere linksrepublikanische Siral getreten, während die Aufsicht über die bolschewistischen Heerhaufen der Marxist Prieto innehat.

Die Krönungsdekorationen der englischen Hauptstadt bildeten während der Pfingsttage einen Anziehungspunkt für hunderttausende Besucher aus der Provinz.

hoffnungen am Pazifik

leben auf und sterben wieder

(Von unserem Korrespondenten)

London, 18. Mai

Der auf der Eröffnungssitzung der Empire-Konferenz am vergangenen Freitag von dem australischen Ministerpräsidenten Lyons gemachte Vorschlag einer Pazifik-Konferenz zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen sämtlichen Anliegerstaaten des Stillen Ozeans hat in Australien selbst sehr viel größere Beachtung gefunden, als in England, wo man diesem Vorschlag merklich kühl gegenübersteht.

Nach Meldungen aus Sidney rechnet man in Kreisen der australischen Bundesregierung bereits damit, daß England in aller nächster Zukunft eine Pazifikkonferenz einberufen wird, wobei Tokio Tagungsort sein soll.

Auf diese Hoffnungen geht heute der „Daily Telegraph“ in einem Leitartikel kaltes Wasser, das letzten Endes aus den Bezirken der Downing Street flammen dürfte. Es sei schwierig zu verstehen, schreibt das Blatt, wie die Diplomatie in dieser Weise vorgehen könne. Gewiß würde nicht nur Australien, sondern auch England einen Pazifik-Pakt begrüßen, aber ein solcher Pakt könne schon darum nicht in naher Zukunft zustandekommen, weil die Vereinigten Staaten sich jetzt nicht daran beteiligen würden, und es vorläufig auch mühselig sei, darüber Verhandlungen anzustellen, ob sie das je in Zukunft tun könnten.

In Kürze

An der Universität Sofia fand am Montag die feierliche Eröffnung eines Lehrstuhls für deutsche Recht statt, der von Reichsminister Dr. Franz auf Wunsch bulgarischer Kreise geschaffen worden ist.

Die Plenarsitzung des Zentralgewerkschaftsrats der Sowjetunion faßte eine Entschlußfassung, in der festgelegt wurde, daß sich in der Sozialversicherung „Gegner, Hochkapler und Volksfeinde“ einmischen hätten und durch sie viele Millionen Rubel vergeudet worden seien.

Die starken Regengüsse der letzten Tage in Italien haben dazu geführt, daß im Gebiet von Treviso der Piave-Kanal aus seinen Ufern trat, wodurch nicht weniger als 500 bewohnte Häuser überschwemmt wurden. Zahlreiche Familien mußten ihre von den Fluten überschwemmten Wohnhäuser verlassen.

Albaniens Truppen schaffen Ruhe

Tirana, 18. Mai.

Die Ortschaft Delbina, die für eine ganz kurze Zeit ein Herd für die bolschewistische Revolte in Albanien war, wurde am Montag von Regierungstruppen ohne Widerstand besetzt. Der Aufstand ist völlig niedergeschlagen. Die Rebellen, die sich in kleine Gruppen geteilt haben und sich in voller Flucht befinden, haben sich in der Gegend von Kurbuleshi zerstreut, um sich einen Weg zur Grenze zu bahnen.

Grauenhafte Tat einer Mutter in USA

Des Geliebten wegen ermordete sie ihre beiden Kinder

EP. Reunort, 18. Mai.

Am Pfingstmontag wurde in einem Walde bei der amerikanischen Stadt Brookhaven (Mississippi) ein grauenhaftes Verbrechen entdeckt. In einen Taub eingeschlagen fand man die furchtbar verkümmerte Leiche eines sechsjährigen Mädchens; nicht weit davon entfernt lag ein vierjähriger Knabe, der durch Messerstiche an Kopf und Hals schwer verletzt war und später seinen Verletzungen erlag.

Die Kleider der beiden Kinder waren mit Benzin getränkt, und Brandspuren wiesen darauf hin, daß versucht worden war, durch Verbrennen der Kindeskörper die Spuren der Tat zu verwischen. Unweit von dem Fundort der Leichen entdeckte man auch die Werkzeuge, ein Fleischermesser, eine Schere und eine Art. Die Polizei verhaftete inzwischen die Mutter der beiden Kinder, die die Tat eingestand. Sie erklärte, sie habe die beiden Kinder ermordet, weil ihr Geliebter nicht für sie habe sorgen wollen.

Berliner Theater zu Pfingsten

Schillers „Fiesco“ und Hermann Roßmanns „Heiraten ist besser“

Wir haben in dieser Saison in Berlin von Schiller fünf seiner großen Dramen gesehen: „Die Räuber“ (Volksbühne), „Maria Stuart“ (im Staatlichen Schauspielhaus), „Don Carlos“ und die „Jungfrau von Orléans“ (Deutsches Theater) und nun erleben wir zum Abschluß noch einmal nach langen Jahren (etwa 1924/25) wurde es das letzte Mal in Berlin gespielt) in der Volksbühne das republikanische Trauerspiel von der „Verschwörung des Fiesco zu Genua“. Für die Theatergeschichte ist es nicht ohne Reiz, daß dieses Spiel Schillers bei seiner Mannheimer Uraufführung durchfiel. Man brachte es lange Zeit nicht. Später wurde es in der zweiten von Schiller selbst vorgenommenen Umarbeitung meist gespielt. Der Regisseur Richard Weichert nimmt sich die erste Fassung (!) zum Vorbild (deren Mängel Schiller erkannt hatte). Weichert gibt dem dramatischen Geschehen ein starkes Tempo und bringt damit eine flotte Aufeinanderfolge des Lebensablaufs jenes Grafen Fiesco von Savagna, der als Feind der Tyrannen seinen Weg begann, der die Doria fürzte, um dann selbst ein um so größerer Tyrann zu werden.

Stand ebenbürtig als Gegner der darte, ehrliche Republikaner Perrina gegenüber, der Ernst Zattler war. Zum Mittelpunkt aber wurde in der Aufführung mit einer jamosen (seiner bisher besten) Leistung René Deitgen als Maria Stuart. Er war die große Ueberladung des Abends. Wie er klassisch und dynamisch, febernd und lässig, ein Gegenstück von höchstem Format, zwischen dem Diesseits der Herrscherzeiten und der Wohlstand des Todes sich bewegt wie er diesen Köhnen zu einer Persönlichkeit im Schillerischen Sinn erhebt, das ist glänzend. Edith Edwards gestaltet die schwierige lyrische Partie der Leonore Impassidisch. Dorothée Wieck ist die geprellte Gräfin Imperiali und als Verta taucht — sehr eigenwillig — in ein paar kurzen Szenen Armgard Krause auf. In weiteren Rollen Christian Rappier, Friedrich Ulmer und das Ensemble. Es gab einen lauten Erfolg.

Im Deutschen Theater wurde ein harmloses sommerliches Lustspiel von Hermann Roßmann mit dem Titel „Heiraten ist besser“ aus der Taufe gehoben. Ist Heiraten besessert? Je nun, Herr Roßmann belehrt uns in neuen kurzweiligen Bildern, daß eine Heirat tatsächlich die bessere Lösung sei, denn sein „Heid“, ein Bankbeamter, der nebenher theoretische Ehefrüde über deren Unzulänglichkeit versetzt, wird im Verlauf des Abends zu einer anderen Ansicht durch ein energiegelichtes, hübsches Persönchen belehrt. Dieses Mädchen Lotte, das so geradlinig liebt und schmollt, überseigen verteilt und sich an der Vorstellung, daß ihr Geliebter ein „Dichter“ ist, sonnt, die die Heiratsanträge eines leicht färblichen Korpsstudenten abweist, um am Ende doch in den Armen des „Dichters“ zu liegen wird chorant von Erika Dannhoff gegeben. Ihr Geliebter, der besetzte Ehegesuch-

tige ist Wilfried Seylerth mit einer gut abgerundeten Leistung (namentlich in den Szenen des Theaters auf dem Theater). Dazu eine Reihe lustiger Episoden. Hilde Krüger als Freundin, der junge Hans Richter mit einem schnoddrigen Liebesantrag. B. v. Jibowitz — in einer etwas blaffen Rolle als Stud. jur., herrlich Paul Dabille als Bürovorstand Ankaufschle, ungemessen lustig Hans Brausewetter als Bühneninspizient. Elisabeth Flickenschildt als Schauspielerin Margarete Effner sehr markant. Man sollte sie vor große Aufgaben stellen!

Die Bühnenbilder hatte Bild Schmidt gemalt. Paul Otto hatte dieses sommerliche Spiel mit leichter Hand und Spah an den Randfiguren geleitet. Das Publikum, nun überzeugt, daß der Sommer seinen Einzug an den Berliner Theatern gehalten hat, lachte. Der Autor nahm den Schlußbeifall entgegen.

Reichsminister Dr. Goebbels wohnte mit seiner Gattin der Aufführung bei. Im Theater in der Saarlandstraße ist ein Weiberkrieg ausgebrochen, der aber nicht im Lande Scholospares, sondern im lustigen Wien spielt. Ort der Handlung ist die unterste juristische Instanz: Ein „kleines Bezirksgericht“. Verfasser: Otto Bielen, offensichtlich ein Mann, der ein gutes Organ für das Volkstüm hat, denn an diesem Stück findet das Publikum großen Gefallen.

Zielleitung, die sich durch ein flottes Tempo auszeichnete, hatte Günther Haenel aus Hamburg inne, und die Bühnenbilder malte mit viel Liebe zur Sache Traugott Müller. Es wurde viel und sehr herzlich gelacht.

Heinz Grothe.

Großer Erfolg des „Rheingold“ in der Covent Garden-Oper

In der Covent Garden-Oper wurde am Donnerstagabend im Rahmen des Anordnungsprogramms Wagners „Rheingold“ aufgeführt, dem in den nächsten Tagen die weiteren Opern des Ring-Zyklus folgen werden. Die Aufführung unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Furtwängler gestaltete sich zu einem großen Erfolg, an dem auch die stehenden deutschen Sänger Rudolf Beckmann (Wotan), Paul Zschiller (Donner), Fritz Wolff (Loge), Eugen Fuchs (Alberich), Erich Zimmermann (Rime), Ludwig Weber (Zalot) und Margarete Riele (Frida) einen starken Anteil hatten. Die Zuhörer zeigten ihre Begeisterung durch stürmische Beifallssturmgebungen.

Die Morgenblätter äußern sich mit größter Anerkennung zu der Aufführung. „Daily Telegraph“ schreibt, daß die Oper wunderbar und ohne irgendeinen Mangel wiedergegeben worden sei. Die „Times“ spricht von einer idealen Aufführung.

Deutscher Künstlererfolg in der Mailänder Scala. Der deutsche Klavierkünstler Walter Gieseking errang bei der Mitwirkung an einem Sinfoniekonzert in der Mailänder Scala einen außerordentlich hübschen Erfolg. Gieseking spielte unter der Stabführung des Dirigenten de Vecchi mit bewunderungswürdiger Virtuosität Klavierkonzerte von Mozart und Schumann. Der Beifall für den deutschen Künstler war so stark, daß er außerhalb des Programms einige Stücke zugeben mußte. Man bewunderte allgemein das eindringliche und technisch über jedes Lob erhabene Spiel des Meisters.

Leider fällt Bilanz... ist es ja... solchen... schnell... stimmten... wendigen... dann all... großes V... hat... Die... können... und h... Sturm... Am... Sohn... boot un... ich plogli... der Anle... Mann m... ler gefal... Boot an... hielten... sich aber... ein Erkle... nicht mög... Dahren... ihrem Ba... Ufer —... indem ich... Geländer... Dungen u... auf den... kleine M... Landungs... licher Le... bei der S... Sieg aus... einmal sch... Ebenso... ren ins W... legte Pan... der Mann...

Pfingst... Die 16... gültige... Haardt... samtbedr... fenen an... über dem... lehrte...

Der... Am M... ersten... von denen... ren. De... nahmen... Das wä... ter des... sucherzahl... diesem... äste ges... den Fahr... fahrer ben... erhen Fie... in Anspru... Montag... handeln...

Der die... Frankfurt... wesentl... Pa. Herma... ten Kunde... fahre Nicht... künft des... der Wichtig... Beteiligung... jedem Gan... nahme zu... (Abfahrts... Son der... Fahrpreis... hält eine... tier mit Fr... meldungen... sen so... 15. part. ab...

Töblich ver... Am Pfing... heim wohne... gegen 21 U... von Feinden... unmittelbar... heim komme... ren, wurde... geschleubert... Krankenhaus... Einlieferung...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...

Den Unfall... Am Rad... hießen R... alle Witwe... eines am 4... erklitten... Unvorsichtige... einem Moto... den geschleu...



Eine Pfingstlehre

Leider ist es immer wieder so, daß die Unfallbilanz der Feiertage sehr groß ist. Meist ist es ja die Zahl der Verkehrsunfälle, die bei solchen Anlässen außerordentlich in die Höhe schießt.

Wie es in diesen Fällen zuzugehen pflegt, können wir aus einer Schilderung erfahren, die uns heute ein Leser unserer Zeitung und Sturmann des RSKK einsandte. Er schreibt: Am Pfingstmontag fuhr ich mit meinem Sohn um etwa 18.30 Uhr in einem Paddelboot unterhalb der Adolf-Hitler-Brücke — als ich plötzlich Ausen und Rinderschreien hörte.

Pfingstverkehr der Rhein-Haardt-Bahn

Die über die Pfingstfeiertage herrschende günstige Witterung brachte auch der Rhein-Haardt-Bahn einen starken Verkehr. Die Gesamtbesonderung von mehr als 13.000 Personen an beiden Feiertagen bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Verkehrssteigerung.

Der Pfingstbetrieb am Strandbad

Am Mannheimer Strandbad wurden am ersten Pfingstfeiertag 2500 Badesäße gezählt, von denen 800 mit Radrädern gekommen waren. Den Abteilplatz für die Kraftfahrzeuge nahmen 40 Kraftfahrer in Anspruch.

Reichshandwerkertag 1937!

Der diesjährige Reichshandwerkertag in Frankfurt erhält sein Gepräge durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Generaloberst Pa. Hermann Göring, der anlässlich der großen Kundgebung des Deutschen Handwerks klare Richtlinien geben wird, wie sich die Zukunft des Deutschen Handwerks gestalten soll.

Anfall-Bilanz der Pfingsttage

Tödlich verletzt

Am Pfingstmontag wollte eine in Heidelberg wohnende 16 Jahre alte Hausangestellte gegen 21 Uhr mit ihrem Fahrrad am Eingang von Heidelberg die Gleise der Straßenbahn unmittelbar vor einem aus Richtung Heidelberg kommenden Straßenbahnwagen überqueren, wurde aber erfasst und fünf Meter weit geschleudert.

Den Anfallfolgen erliegen

Am Nachmittag des Pfingstsonntags starb im hiesigen Städtischen Krankenhaus eine 80 Jahre alte Witwe von Mannheim an den Folgen eines am 4. Mai auf der Breite Straße bei K 1 erfolgten Verkehrsunfalls. Die Frau war beim unvorsichtigen Überqueren der Fahrbahn von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert worden.

Willkommen in Mannheim!

Zur bevorstehenden Tagung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Erfreulicherweise läßt sich feststellen, daß unsere Stadt in den letzten Jahren als Tagungs-ort immer stärkere Beliebtheit erringen konnte. So hält jetzt bekanntlich auch in der Zeit vom 19. bis 21. Mai der Deutsche Sparkassen- und Giroverband Berlin im Ridelungensaal des Rosengartens seinen diesjährigen Revisorenkurs ab.

Der beispiellose Aufstieg der deutschen Sparkassen ist ein Wert der deutschen Sparkassenbeamten. Diesen immer wieder das notwendige Rüstzeug und die Schulung zu geben, ist Sinn und Zweck der Sparkassentage. Daneben dienen sie aber auch zur Entspannung und Erholung. Es freut mich daher außerordentlich, daß der Deutsche Sparkassen- und Giroverband Mannheim als Tagungs-ort für den Revisorenkurs gewählt hat.

Heil Hitler! Kenninger, Oberbürgermeister.

Wir zweifeln nicht daran, daß es unseren auswärtigen Gästen in Mannheim gut gefallen wird, um so mehr, als sich der Verkehrsverein in außerordentlich rühriger Weise um eine recht abwechslungsreiche Programmgestaltung während der Aufenthaltsdauer bemüht.

Auf der Landstraße links gehen?

Ein bemerkenswerter Verkehrsvorschlag und seine Begründung

In der Reichsstraßenverkehrsordnung ist der Fußgänger als Verkehrsteilnehmer nicht besonders berücksichtigt. Trotzdem hat es sich eingebürgert, daß der Fußgänger meistens die rechte Straßenseite, bevorzugt in der Meinung, daß er damit dem Verkehrsbedürfnis am meisten entgegenkommt.

So merkwürdig es auch klingen mag auf der Landstraße mühe die Aufforderung an die Fußgänger lautet: „Bitte links gehen!“ Die Zeitschrift „Der deutsche Polizeibeamte“ beschäftigt sich in ihrer neuesten Nummer mit diesem Thema, das gerade jetzt zu Beginn des Ausflugsverkehrs wieder besonders akut wird.

Auf der linken Straßenseite aber fallen alle diese Gefahrenmomente fort. Der Fußgänger hat dann jedes Fahrzeug, das für ihn eine Gefahr bringen könnte, schon längere Zeit vor Augen und kann sich danach richten. Das gleiche gilt aber auch für den Fahrer des herannahenden Fahrzeuges.

So lesen wir für den ersten Tagungstag, den 19. Mai: Nachmittags unentgeltliche Besichtigung des Schlosses und anderer Lebenswürdigkeiten, Museen usw. — abends: Besuch des Nationaltheaters, des Neuen Theaters im Rosengarten, — der Kleinkunsthöhle, — Varieté, Kabarett usw. zu Vorzugspreisen.

Am zweiten Tagungstag, also am 20. Mai, wird vom Verkehrsverein eine Fahrt nach Heidelberg mit Stadt- und Schloßbesichtigung veranstaltet, wobei den Teilnehmern auch Gelegenheit geboten sein wird, die Innenräume des einjährigen, gewaltigen Baudenkmals zu bewundern.

Für eine recht lebenswürdige Ueberraschung sorgt auch die Sparkasse Mannheim am dritten Tagungstag. In Sonderwagen der Rhein-Haardt-Bahn findet eine Fahrt nach dem schönen Bad-Dürkheim statt.

Für diejenigen Kursteilnehmer, welche am Samstag, 21. Mai, noch in Mannheim sind, wird der Verkehrsverein am Samstagvormittag eine interessante Hafenrundfahrt auf dem Rhein und Neckar zu verbilligtem Preise veranstalten.

Wir laden also, für unsere Tagungsgäste ist in Bezug auf ausdauernde Abwechslung in vielfältiger Hinsicht aufs Beste gesorgt und wir hoffen, daß sie unsere Rhein-Neckar-Stadt von ihrer allerschönsten Seite kennen lernen.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung

Am die Propagandaleiter der Stadtortgruppen: 20. 18 Uhr, Sitzung in der „Hermannstr.“, 2 2 6. Der Va. Fritz Schmidt, Migl. Nr. 13 410, Mannheim, Verhinderung 8, hat sein goldenes Gau-Ehrenzeichen verloren. Deshalb ist bei der Kreisleitung abzugeben. Der Mißbrauch wird geahndet.

Ortsgruppen der NSDAP

Neckarstadt-Ort. 18. 5., 20.30 Uhr, Antreten sämtl. Vol. Leiter und Vol.-Leiter-Anwärter vor der Geschäftsstelle. Dienstanzug. NS-Frauenchaft Redaran-Bez. 19. 5., 20 Uhr, Heimabend im Volkshaus. Vortrag über Fruchtbarkeitsgewinnung. Redaran-Ort. 18. und 19. 5. findet ein Fischfest in S. 1, 2 statt. — Der Sportapparat ist bei Frau Haber eingetroffen und steht den Mitgliedern zur Verfügung. Redaran-Bez. 19. 5., 20 Uhr, Heimabend im evang. Gemeindehaus. Kreisverkehrsleiterinnen. Am 18. 5. findet keine Besprechung statt, sondern am 21. 5. in L. 9, 7. Rheinl. Abrechnung der Beiträge und Feste am 18. 5. von 16—18 Uhr in G. 4, 2.

BSM

Beitragssachen, 23. 5., 9 Uhr, Training und Abnahme im Stadion. Strommarkt. Sport am Dienstag fällt aus und ist am 20. 5. mit Gr. Strommarkt zusammen in der Eislaufschule. Spielplan, 18. 5., 19.30 Uhr, auf dem Untergang in N. 2, 4. Beiträge abrechnen. Strommarkt, 20. 5. nächstes Turnen in der Eislaufschule mit Teufels Ged zusammen. Beitragssachen, 24. 5., 17—18 Uhr, Abnahme für Schwimmen, Stadt, Hollenbad, Frauenballe. — 23. 5., 9 Uhr, Reichstafelstil, Stadion (K. Doegen).

BR

Beitragssachen, 23. 5., 9 Uhr, Abnahme im Stadion.

Alte Gobelins und echte Aubuffons

Wenn man von alten Gobelins und echten Aubuffons spricht, verbindet sich damit unwillkürlich der Gedanke an ein Museum, denn meist hat man nur in Museen die Gelegenheit, solche Stücke zu sehen. Die Zahl der Privatsammler, die ihrer Sammelleidenschaft nachgeben und solche Dinge erwerben können, ist verhältnismäßig gering. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß es einem großen Mannheimer Spezialgeschäft für Teppiche in der Kunststraße gelungen ist, eine Ausstellung aller Gobelins und echter Aubuffons nach Mannheim zu bringen und diese wertvollen Stücke der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Man sieht unter vielem anderen einen handgearbeiteten Gobelin aus dem Jahre 1610 in der Größe 6,24 Meter aus 3,70 Meter, eine Brüsseler Arbeit der Spätrenaissance. Dieser Gobelin stellt Amor und Psyche im Olymp vor den Göttern mit einer Kanthistrankendorde und einem Wappenstein mit drei Löwen dar. Das Stück ist in der Textur ganz ausgezeichnet und tadellos erhalten und nimmt einen großen Teil des Gesamterebes ein. Es würde hier zu weit führen, auf weitere Einzelheiten einzugehen, denn man muß die Vielseitigkeit und Schönheit der Ausstellung selbst ansehen haben, um sich ein Urteil bilden und den Wert einer solchen Schau ermessen zu können.

Werkfrauengruppe Lang

Die Gründung von Frauengruppen innerhalb der einzelnen Betriebsgemeinschaften hat nun auch in Mannheim ihren Anfang genommen. Erst vor kurzer Zeit wurde die erste Werkfrauengruppe bei einem hiesigen Mühlenbetriebe verpflichtet. Kurzlich hatte die Betriebsgemeinschaft der Firma Heinrich Lang AG, Mannheim zu einer Feier eingeladen, um die neu errichtete Frauengruppe feierlich einzuführen und verpflichten zu lassen.

Die Gaufräuenwartin, Frä. Hinkel, war selbst anwesend und würdigte die Bedeutung des Tages und den Zweck der Werkfrauengruppe im Betrieb, worauf unter Mitwirkung der Gau-Werkfrauengruppenleiterin, Frä. Franke, die Verpflichtung erfolgte.

Der Feier angepöge Vorträge und Gesänge der Werkfrauengruppe trugen zu einem schönen Gelingen der Feier bei.

Silberne Hochzeit. Am Dienstag, 18. Mai, beacht der Ortsamtsleiter der NSD-Ortsgruppe „Erlenhof“, Herr Georg Kofelnik und Frau, geb. Kautschke das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Silberpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

70. Geburtstag. Am Samstag, 15. Mai, feierte Frau Anna Weisel, geb. Wilhelm, Waldparkdam 5, ihren 70. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Wir gratulieren!

Opfer sind Beweise deines Deutschtums! Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!



Nervöse Unruhe äußert sich besonders im Schlaf. Der Nervöse wechselt x-mal seine Lage — wälzt sich umher, erweckt sich auf die andere Seite. Kein Wunder, daß dieser Schlaf ihn nicht erfrischt und stürzt. Müde beginnt er sein Tagewerk. Er ist wenig leistungsfähig. Die

Haut — das Tempo des heutigen Berufs- und Verkehrslebens haben den Nervenzustand und Nervengruppen des gesamten Organismus einseitig, als dem Körper zugeführt worden ist. Reichliche Ernährung mit dem konzentrierten Nervennährstoff Reinelecthin kann hier

Abschleusen. Nehmen Sie bei geistigen- und körperlichen Anstrengungen, bei Schwäche, vorzeitigem Altersschwachen, nervöser Schlaflosigkeit, nervösem Kopf-, Herz- und Magenschmerzen und Appetitlosigkeit das in Apotheken und Drogerien erhältliche.

Advertisement for Dr. Buer's REINELECTHIN, featuring the product name and a small illustration of a person.

Zaubergarten der Farbchemie

Wie die Natur überlistet wurde / Von der Purpurschnecke zur künstlichen Farbe

„Die Welt, welche schon so manches Jahrtausend in den Farben schwimmt, ohne zu wissen, was die Farben sind, wird sich vor's erste noch ferner ohne diese Kenntnis behelfen müssen und wird sich deshalb nicht weniger wohl befinden: mich allein wird es schmerzen, die verkehrten Meinungen über die Farben ferner lesen und hören zu müssen...“, also schrieb Arthur Schopenhauer im November 1815 an Goethe. Man weiß, daß sich zwischen Goethe und Schopenhauer längere Zeit ein Briefwechsel über die Farbenlehre hinzog und daß es, wie man aus einem Briefe Adels Schopenhauers, der Schwester des Philosophen, erfährt, wegen der Farbenlehre sogar zur Berührung gekommen ist.

Mit einunddreißig Jahren, Ende Dezember 1819, übersandte Schopenhauer der philosophischen Fakultät der Universität Berlin einen Lebenslauf. Darin befindet sich folgende interessante Stelle: „... im Jahre 1815 habe ich eine neue Farbenlehre ausgedacht. Ich hatte erkannt, daß Goethe nur den Grund gefunden hat, weshalb die Farben, die wir natürlich nennen, entstehen und entstehen, jedoch nicht die allgemeine Theorie der Farben, die, wie mir klar war, weder physikalisch noch chemisch, sondern rein physiologisch sein mußte. Ueber meine Farbenlehre aber, die ich damals niederschrieb, habe ich das ganze Jahr hindurch in einem Briefwechsel mit ihm disputiert. Ihr zu zustimmen, hat der große Mann sich immer gewögert, ohne daß er je den kleinsten Grund gegen sie mir vorgehalten hätte...“

Ein paar Jahrzehnte später glückte dem Engländer Perkin eine Erfindung, die für die ganze Welt von größter Bedeutung werden sollte, eine Erfindung, aus der sich die heute alle Kontinente umspannende Farvindustrie entwickelt hat. Wie so häufig bei bedeutenden Entdeckungen spielte auch hier der Zufall eine große Rolle. Perkin fand, daß sich bei Anilin, wenn man Oxidationsmittel anwendet, eine sehr wirksame Farbstoffsubstanz ergibt. Dieser wichtigen Entdeckung folgten zwei andere große Entdeckungen auf dem Fuße: die Erfindung der künstlichen Farbstoffe „Fuchsin“ und „Anilinsblau“ durch die Franzosen. Biewohl die neuen Farbstoffe weit und breit großes Entzücken hervorriefen, begnügten sich die Franzosen unbegreiflicherweise mit dem einmaligen Erfolg und überließen es den anderen, durch Weiterforschungen auf diesem so aussichtsreichen Gebiete dem Anfangserfolg neue und noch größere Leistungen hinzuzufügen.

Deutsche Forscher und deutsche Techniker haben es dann in der Folgezeit zur Genüge bewiesen, wie unerhört Vieles einer verflümmen kann, wenn er sich mit den Vorbeeren seines ersten Erfolges zufriedengibt. In jahrzehntelanger unablässiger Arbeit haben die Deutschen die Ersterfolge der Farbchemie zu einer Entlastung gebracht, welche die Welt wie eine Art Wunder überraschte. Aus dem Bierfeldgebend künstlicher Farbstoffe von ehemals sind nach und nach mehrere tausend geworden, einer prächtiger als der andere. Die glanzvolle Betriebsanlage der IG-Farbenindustrie in Frankfurt am Main ist ein wahrhaft bezauberndes Zeugnis für das Mitzelmaß der deutschen Arbeit und des deutschen Erfolges.

In gewissem Sinne ist bei diesem jahrzehntelangen händigen Suchen nach neuen und immer schöneren Farbstoffen die Natur sogar überlistet worden. Die alte Purpurfarbe lehrt das am deutlichsten. Im Altertum nahm der Purpur als der „Glanz“ aller Farbtöne eine Sonderstellung ein. Purpurne Gewänder zu tragen, galt als das Vorrecht der Könige, ein Zeichen, wie unachener diese Farbe und wie unachener die Purpurschnecke, die diesen Farbstoff lieferte, geschätzt waren. Auch in späteren Zeiten noch galt die Herrlichkeit des Purpurs, fast zu sagen, als etwas Verehrungswürdiges. Als aber die Chemie kam und bewies, daß sich auf künstlichem Wege weit bezauberndere Farbtöne schaffen lassen, da hatte wie mit einem Schlag die Purpurschnecke ihre bedeutende Rolle ausgespielt.

Horst Thielen



Für die Nationalgalerie Berlin erworben
Das hervorragende Gemälde von Caspar David Friedrich „Blick auf den Weizmann“, das über 100 Jahre als verschollen galt, wurde vor kurzem wiederaufgefunden und stellt nun eines der kostbarsten Besitztümer der Friedrich-Sammlung der Nationalgalerie dar.

Für zwei Kinder — eine Schule

Deutschlands kleinste Lehranstalt aufgelöst / Wo die Kinder spielend lernten

Im Zuge der Sparmaßnahmen wurde die Volksschule von Everinghausen aufgelöst, die sich mit ihren zwei Schülern die kleinste Lehranstalt Deutschlands nennen konnte.

Auf einem einsamen Wiesenweg schreiten Hand in Hand zwei Kinder. Jörg heißt der Junge mit seinem hellen Haarbüschel. Die kleine Mädchen, dessen blonde Haarzöpfe lustig über seine Schultern baumeln. Sie sind nicht ganz allein auf weiter Flur, nur hat die Begleiterin manchmal Mühe, den hüpfenden und springen-

den Kindern nachzukommen; dann gibt es jedesmal ein paar madenbe Worter, wie etwa: „Wenn ihr nicht artig seid, meine Lieben, fällt der Schulausflug das nächste Mal aus!“ Dann bitten die beiden: „Nicht böse sein, Fräulein Lehrerin, kommen Sie doch in unsere Mitte!“

Das war noch bis vor kurzem so, als die Volksschule Everinghausen die wöchentlich vorgeschriebenen Exkursionen abhielt. Sicher haben Sie noch nichts von diesem Dorfchen zwischen den Erlenbüschen und Kiefern umweit von Bremen und seiner in Deutschland einzigartig dastehenden Kuriosität gehört? Nun, eigentlich kommen wir mit diesem Bericht schon zu spät, denn seit ein paar Tagen steht die kleine Schule von Everinghausen einsam und verlassen da. Die einstigen zwei Schüler, die sie seit Jahr und Tag beherrschten, müssen nun den weiten Weg zum nächsten Schulort machen, denn die kleinste Schule Deutschlands ist jetzt im Zuge der Sparmaßnahmen der Reichsregierung aufgelöst worden.

Der von den vielen Tausenden von Lehrerinnen im Reich hätte die Kollegin von Everinghausen nicht beneidet, die nur eine weitläufige Schülerschar zu unterrichten brauchte? Wie in einer ausgehorderten Schule mag sie sich vorgekommen sein, als sie den Kosten in der Bremer Niederung antrat, aber dessen ungeachtet lehrte sie ihre beiden Schützlinge mit der gleichen Verfassung das Wissen vom Leben, führte sie mit dem gleichen Ernst in die Kunst des Schreibens und Rechnens ein, als wenn sie hundert Schüler vor sich gehabt hätte. Und es liegt auf der Hand: Kein Junge und Mädchen lernte so leicht und spielend wie die beiden Schüler von Everinghausen, die in ihrem „Fräulein mehr eine Mutter oder Tante haben denn eine gestrenge Erzieherin.

Neben Morgen sah man in Everinghausen das gleiche Bild: Ein Mädchen und ein Knabe steuerten mit geschultertem Ranzgen dem kleinen Schulhaus zu, das ihnen ganz alleine gehörte. Natürlich gab es im Klassenzimmer alles, was zu einem richtigen Lehrbetrieb gehört: Die große Tafel, die vielen Landkarten und die bunten Wandbilder mit Städten, Tieren und Pflanzen, nur das Dupend Schulbänke war, überflüssig, da sie niemals besetzt wurden. Einmal sah diese Frank im Bett und Jörg wegte allein die Bank. Es fehlten also „fünftausend Prozent“ der Schüler, aber deswegen war der Unterricht noch lange nicht gefährdet. Ruhm an diesem Tage erlitten der strenge Herr Kreislehrer zur Prüfung des Schulbetriebes. Man ersparte es uns, die Verlegenheit, die es da auf beiden Seiten gab, zu schildern, aber Jörg war der Held des Tages, er machte seine Sache so gut, daß die hohe Obrigkeit ruhig den Schluß ziehen konnte, daß die fränke Schulkameradin dem wackeren Jungen an Wissen und Können um nichts nachstand.

Nun ist Deutschland mit der Auflösung der Schule von Everinghausen um eine Merkwürdigkeit ärmer geworden. Jörg und Liefel drücken jetzt in lustiger Gemeinschaft mit hundert anderen Kindern die Schulbank der Nachbargemeinde, aber sicher werden sie sich in ihrem späteren Leben gerne an ihre Jugendzeit zurück erinnern, als sie Jahre hindurch einen ganzen Schulbetrieb aufrechterhielten.

Die Naive

Eine junge Dame kommt in eine Bank und legt einen Scheck zur Auszahlung vor. Der Kassierer bittet sie, den Scheck zu grübeln. Die junge Dame versteht ihn nicht. „Bitte, unterschreiben Sie auf der Rückseite, so, wie Sie Ihren Namen unter Ihre Briefe lesen!“ Und die junge Dame unterschreibt: „„Deine Ursel!““



Modetage auf der Rennbahn
Auf dem traditionellen Frühjahrsmoderentag in Berlin-Hoppegarten werden die neuesten Sommermodelle der Modéhäuser der Reichshauptstadt vorgeführt.

Riesenleinwand auf dem Eiffelturm

Sechs Film-Galaabende anlässlich der Pariser Weltausstellung

Dieser Tage hat die Leitung der Pariser Weltausstellung durch die diplomatischen Vertretungen Frankreichs an alle filmproduzierenden Länder der Welt die Bitte gerichtet, zu den im Juni auf dem Ausstellungsgelände stattfindenden internationalen Filmveranstaltungen ein besonderes repräsentatives nationales Filmwerk zur Verfügung zu stellen, das in einem würdigen Rahmen zur Aufführung gelangen wird.

Um die Vorstellungen möglichst vielen Zuschauern zugänglich zu machen, plant man die besten Filme der Welt auf einer Riesenleinwand von noch niemals erlebten Ausmaßen, einer 60 Meter hohen Projektionsfläche, die an einer Fassade des Eiffelturms unter freiem Himmel untergebracht wird, abrollen zu lassen. Da diese interessante Veranstaltung naturgemäß vom Wetter abhängig ist, wird man für diese Darbietungen kein festes Programm machen, sondern die Vorstellungen jeweils erst am Vorabend festsetzen. Vorläufig sind für sechs in der Filmproduktion führende Länder „Gala-Abende“ zur Verfügung gestellt worden, und zwar für Amerika, England, Deutschland, Italien, Schweden und Frankreich. Jedem dieser Länder steht die Bekrönung eines ganzen Abendprogrammes zu einschließlich der Vorprogramme. Man wird dabei das Vorführungsland jeweils so auswählen und schmücken, wie es der Art des jeweiligen Vorführlandes entspricht.

Die Gestaltung der Vorprogramme ist in die-

sem Zusammenhang nicht ohne Bedeutung, denn die französische Regierung hat nicht nur einen „Großen französischen Film-Preis“ gestiftet, den das beste französische Filmwerk erhalten soll, sondern auch einen Preis von 25.000 Franken für den besten internationalen Kurzfilm ausgesetzt und schließlich noch zwei Geldpreise für den besten Lehrfilm und den besten Amateurfilm des internationalen Wettbewerbes. Für Abende, an denen die Witterungsverhältnisse eine Vorstellung auf der Riesenleinwand am Eiffelturm nicht zulassen, ist zwischen zwei Stügen des Eiffelturms ein Filmpavillon gebaut worden, in dem sich nicht nur Ausstellungsräume für die Filmtechnik befinden, sondern auch ein eigenes Lichtspieltheater, das 1200 Besuchern Platz bietet.

Natürlich wird die Filmkunst in den Ausstellungshallen der einzelnen Länder ihren Platz finden, so ist im „Deutschen Haus“ eine eigene Abteilung dem Film zugedacht. Der von Frankreich am Fuße des Eiffelturms errichtete Filmpavillon soll in erster Linie den im Juni stattfindenden internationalen Filmkongressen dienen, von denen auch der Amateur-Filmkongress der vom 6. bis 12. Juni angeht ist, bei dem einzelnen Nationen reges Interesse gefunden hat. Den Höhepunkt aber werden unweifelhaft die sechs Gala-Abende der führenden Filmländer bilden, die einen hochinteressanten Querschnitt durch die Spitzenleistungen der Welt-Filmproduktion des vergangenen Jahres darstellen werden.

Die „Schokoladenfrau“

In Mittelamerika und in Mexiko kauft man die Schokolade meistens nicht fertig, sondern stellt sie im eigenen Haushalt her. Das ist für die ganze Familie jedesmal ein Fest wie bei uns das Kuchenbacken oder das Einkochen von Pflaumenmus. Sobald die Kakaobohnen geerntet und auf den Markt gebracht werden, gehen die Hausfrauen mit einem dienstbaren Geist hin und suchen sich aus den hohen Stapeln auf dem Marktplay die Ware aus, die ihnen gefällt. Sind die Kakaobohnen im Hause, dann bestellt man die Schokoladenfrau, die für einige Tage die Hauptrolle im Hause spielt. Das ist meistens eine alte Indianerin, die zwar nicht lesen und schreiben kann, dafür aber die Kunst des Schokoladenmachens versteht und dabei die wertvollsten und köstlichsten Rezepte zubereitet. Zuerst werden die nur leicht gerösteten Kakaobohnen nachgeröstet, was mit Verdampfen geschehen muß, denn in dem Augenblick, wo die Bohnen anfangen, ihr Öl abzugeben, verlieren sie auch schon das natürliche, an ätherische Öle gebundene Aroma, und das muß vermieden werden. Auf einem Mahlsstein, der durch schwaches Feuer dauernd in gleicher Wärme erhalten wird, zerreibt die Schokoladenfrau dann die Bohnen zu Pulver, wobei sie gleichzeitig Zucker und Gewürze einmengt. Früher würzte man die Schokolade in Mexiko gerne sehr stark mit Vanille, jetzt ist man dazu übergegangen, Jint und zerstoßene Mandeln zuzusetzen. Stundenlang muß darauf die Masse geknetet werden, das erfordert Ausdauer und viel Kraft. Schließlich zerschneidet man den Teig in kleine Stücke, die an der Luft getrocknet werden. Allerdings sind die Schokoladenarten, die man in Mexiko auf diese Weise herstellt, nicht so haltbar wie die europäischen, sie schmecken auch am besten, wenn sie ganz frisch sind.

Wird das gehen?

Gefängnisdirektor: „Wir pflegen die Gefangenen mit der Arbeit zu beschäftigen, an die sie gewöhnt sind. Was haben Sie für einen Beruf?“
„Ich bin Piloter, Herr Direktor.“



Die Turbinenrakete, das Fahrzeug der Zukunft?

Der französische Ingenieur Millet führte im Velodrom Ballon zu Paris seine neueste Erfindung, die Turbinenrakete, vor. Das Fahrzeug erzielt bei den Versuchsfahrten beachtliche Geschwindigkeiten, und der Erfinder hofft, daß die Turbinenrakete als neues Antriebsmittel bald die Schrauben bei Schiffen und Flugzeugen verdrängen wird.

Flugkapitän Hanna Reitsch

Die bekannte Segelfliegerin Hanna Reitsch, die Versuchspilotin des Deutschen Forschungsinstitutes für Segelflug in Darmstadt ist vom Minister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, wegen ihrer großen Verdienste und Einsatzbereitschaft um die Luftfahrtforschung zum Flugkapitän ernannt worden.

Es ist dies das erste Mal, daß einer Frau der Titel Flugkapitän verliehen wurde.

Am den Davispokal

Tschechoslowakei gewann 4:1

In der Warschauer Davispokal-Begegnung zwischen Polen und der Tschechoslowakei war die Entscheidung bereits am Samstag gefallen. Das tschechoslowakische Doppel Bedda-Tloczynski 6:1, 5:7, 6:1, 6:4, womit der zum Siege notwendige dritte Punkt erreicht wurde. Die beiden noch ausstehenden Einzel wurden gleichfalls von den Tschechoslowaken gewonnen. Da jedoch Siba nicht offiziell aufgestellt war, fiel ein Punkt an Polen. Robert Menzel besiegte Bedda 7:5, 6:3, 6:3 und Siba schlug Tarcowski 6:3, 6:4, 6:3. Der nächste Gegner der Tschechoslowakei ist Frankreich, gegen das im Doppel Menzel/Bedda aufgetreten werden sollen, die an den französischen Meisterschaften nicht teilnehmen.

Belgien — Schweiz 4:1

Der Davispokalkampf zwischen Belgien und der Schweiz in Brüssel endete mit einem überraschend glatten 4:1-Siege der Belgier. Belgien lag nach dem Gewinn des Doppels 2:1 in Führung und konnte auch die beiden letzten Einzelspiele gewinnen. Lacroix schlug den Schweizer Meister Gümer 6:3, 6:4, 6:1 und Kapart blieb mit 4:6, 6:0, 4:6, 6:3, 6:3 über Wasser erfolgreich.

Tennis-Meisterschaft der Wehrmacht

Auf den Plätzen des Blau-Weiß-Klubs in Berlin

Die Tennismeisterschaft der Wehrmacht 1937 findet vom 21. bis 25. Juli in Berlin statt und wird auf den Plätzen des Blau-Weiß-Klubs in Grunewald ausgetragen. Die Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaft liegt in den Händen des Oberkommandos des Heeres.

Der Austrag folgender Wettbewerbe ist beabsichtigt: Meisterschaft im Einzelspiel und im Doppelspiel und Sonderwettbewerbe im Einzelspiel und Doppelspiel. Die Meisterschaften sind für alle Berufssoldaten, Kadetten der Kriegsmarine und Wehrmachtsoffiziere offen, die Sonderwettbewerbe hingegen für alle aktiven Offiziere und Beamte der Wehrmacht über 40 Jahre.

Schlus beim Rot-Weiß-Turnier

Als letzter Wettbewerb des internationalen Rot-Weiß-Turniers in Berlin wurde am Freitagabend das Schlussspiel im Männerdoppel zwischen den Davispokalvertretern von Deutschland und England, von Cramm/Henkel und Hughes/Tudor durchgeführt. Beim Stande von 6:4, 4:6, 6:8 für die Deutschen wurde das Spiel abgebrochen, da die Engländer nach Paris zu den französischen Tennismeisterschaften abreisen mußten. Bei der Preisverteilung überreichten die Deutschen aber ihren Gegnern den Preis. v. Cramm verlor in diesem Spiel viel und machte Doppelfehler, Henkel war der stärkere Spieler.

Vom Studentensport

Die Reichs-Studentenführung hat erfolgreiche Verhandlungen mit der Reichsregierung und dem Amt für körperliche Erziehung des Reichsbergbauamtes eingeleitet. Ziele der Verhandlungen sind u. a. ein endgültiges Abkommen über Arbeitsbegrenzung des freiwilligen Leistungs- und Wettkampfwesens der Studierenden, die Lösung der Frage des Startrechts der Studenten bei den Veranstaltungen des Reichsbundes für Leibesübungen und die Zusammenarbeit im internationalen Sportverkehr.

Bei dieser Gelegenheit wurde bestimmt, daß das Abschlußtraining und die Endauswahlung für die Teilnehmer an den Akademischen Wettspielen in Paris vom 11. bis 25. Juli in der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin-Charlottenburg vor sich gehen werden.

Bei den Akademischen Tennis-Weltmeisterschaften vom 27. bis 29. August in Paris werden aller Wahrscheinlichkeit nach Heinrich Henkel und Fritz Weber ihre in Budapest gewonnenen Titel in den Einzelspielen, sowie im Gemischten Doppel verteidigen. Henkel wird allerdings nur dann nach Paris gehen können, wenn er von Cramms Weltreise nicht mitmacht.

Zwei Alfa Romeo für Brasilien

Im Großen Preis von Rio de Janeiro trifft Hans Stuck mit dem Auto-Union-Rennwagen auch auf europäische Gegner. Die Scuderia Ferrari entsendet Tonino Brivio und Carlo Pintacuda mit zwei Alfa Romeo nach Südamerika.

Probe Pflingstgrüße erreichten uns von der Erntefest des SV Waldhof aus Kochendorf, von wo ein 10:1-Sieg gemeldet wird. Wir lesen folgende Namen: Herbold, Hieber, Schweigkofler, Groß, Ludwig, Lacombe, Leist, Kieber, Pfeifer, Wolenda, Popp, Bahner, Gries, Reiter, Dietrich. (Wir danken und gratulieren. Schriftleitung.)

Der 8. Reichsmodellwettbewerb in der Rhön

Bestleistung im Handstart: 10 Minuten 24 Sekunden

An den Pfingstfeiertagen gelangte wiederum der traditionelle Reichsmodellwettbewerb in Verbindung mit dem Reichsfliegertreffen an der Haffischen Stätte des deutschen Segelfluges zur Durchführung.

30 deutsche Modellbauer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps und der Flugscharen der DJ traten in vier Klassen mit ihren Modellen in Wettstreit und zeigten in der Vorbereitung und dem Flugwettbewerb weitere beachtliche Fortschritte in der Entwicklung des deutschen Flugmodellbauwesens eindeutig unter Beweis. Nach der feierlichen Flaggenehrung im Segelfliegerlager Wassertruppe in Anwesenheit der Vertreter der Reichsleitung, des Reichsjugendführers und der Gliederungen der Partei und einem Vorbeimarsch an Generalmajor Christianen, dem Korpsführer des NSFK, begann am ersten Pfingstfeiertag morgens um 9 Uhr bei schönster sommerlicher Witterung, aber allerdings zeitweilig böigen Windverhältnissen, der 8. Reichsmodellwettbewerb.

Am Abend vereinte eine Heldegebendfeier die Wettbewerbsteilnehmer und Mitglieder der Luftsportvereine der DJ am deutschen Fliegerdenkmal, wo Generalmajor Christianen und

im Auftrage des Reichsjugendführers Obergebietsführer Dr. Stellrecht (Berlin) sprachen.

Der zweite Tag war von noch besserem Wetter begünstigt, so daß der Startbetrieb mit der Hochstartmethode wieder sehr stark war. Der Korpsführer des NSFK konnte am Nachmittag dieses 8. Reichsmodellwettbewerbs an Generaloberst Göring folgendes Ergebnis melden: Von 304 teilnehmenden Segelflugmodellen, davon 45 mit Selbststeuerung und 4 mit Fernsteuerung, wurden 1293 Starts durchgeführt. Als Gruppensieger ging die NSFK-Gruppe Sachsen mit 4468 Punkten hervor. Die Einzelbestleistung im Handstart betrug 10 Minuten und 24 Sekunden.

Generalmajor Christianen verkündete am Nachmittag die Sieger im Rahmen einer Feier vor dem Gröndhoff-Hause.

Handstartmodelle: Klasse A: 1. Willi Bräuer (Loben) 363 P.; Klasse B (Modelle eigener Konstruktion): 1. Werner Sauerbeck (Vogelsberg) 624 P.; Klasse C (Flugzeugmodelle): 1. Wälfried Raben (Dresden) 150 P.; Klasse D (selbstgesteuerte Segelflugmodelle): 1. Heinz Emmerich (Stuttgart) 353 P. — Hochstartmodelle: Kl. A: 1. Erich Kasten (Altona); Klasse B: 1. Bruno Bilsen (Rostock).

Waldhof-Jugend zeigte den besten Fußball

beim 7. Nationalen Jugend-Fußballturnier in Pforzheim

Wie in den Vorjahren war auch diesmal die Besetzung wieder ganz ausgezeichnet, denn der besten Jugend-Mannschaften aus dem ganzen Reich nahmen an den Kämpfen teil. Turnierleiter (die Spiele wurden nach der Punktverteilung ausgetragen) wurde die ausgezeichnete Jugendelf des FC Bayern München, die damit gleichzeitig den DFB-Wanderpreis und einen Ehrenpreis gewann. Den zweiten Platz belegte — etwas überraschend — die Elf des veranhaltenen VfR Pforzheim, die sehr gut in Fahrt kam und von den Bayern nur durch das bessere Torverhältnis übertroffen wurde. Die Pforzheimer gewannen damit den Horst-Wessel-Wanderpreis. Den dritten Platz belegte mit einem Punkt Rückstand der SV Waldhof. Ohne das Können der beiden erstplatzierten Mannschaften zu schmälern, muß gesagt werden, daß die Elf des SV Waldhof unheimlich den besten Fußball zeigte, sie war technisch ganz ausgezeichnet, hatte aber mehrfach Pech und wurde so nur Dritter. Der Vorjahrsieger FC Schalke 04 kam erst spät in Schwung, als die Aussichten auf den Sieg bereits dahin waren, dann aber spielten die „Knappen“ ganz hervorragend.

Die Spiele der beiden erstplatzierten Mannschaften waren:

Bayern München — VfR Pforzheim 1:0 (0:0), — Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:0), gegen Hamburger SV 2:0 (0:0), — Schalke 04 3:0 (1:0), — Tennis Borussia Berlin 0:0, — VfB Stuttgart 1:1 (0:0), — SV Waldhof 0:0, gegen 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0), — VfB Leipzig 0:0.

VfR Pforzheim — Bayern München 0:1 (0:0), — Hamburger SV 2:0 (1:0), — Fortuna Düsseldorf 1:0 (0:0), — VfB Leipzig 1:0 (0:0), — SV Waldhof 1:0 (0:0), — 1. FC Nürnberg 0:0, — VfB Stuttgart 1:1 (1:1), gegen Schalke 04 0:0, — Tennis Borussia Berlin 0:0. Die Schlußtabelle:

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
Bayern München	9	8:2	12:6
VfR Pforzheim	9	6:2	12:6
SV Waldhof	9	10:3	11:7
Tennis Bor. Berlin	9	4:4	9:9
VfB Leipzig	9	5:8	9:9
Schalke 04	9	4:6	8:10
Fortuna Düsseldorf	9	5:7	8:10
VfB Stuttgart	9	6:10	8:10
1. FC Nürnberg	9	2:4	7:11
Hamburger SV	9	4:8	6:12

Langhoff-Pöfster siegten über 200 Kunden

Abschluß der Eröffnungstadenrennen auf der Pflingst-Kampfbahn

Ein Mannschaftsfahren über 200 Kunden brachte im letzten Rennen des Pfingstmontags 10 Paare auf die Bahn. In den Mannschaften mußte nach den vorausgegangenen Stürzen einige Umstellungen vorgenommen werden. Der Holländer Smits kam mit Weimer zusammen. Mertens fuhr mit Segers und Weiß wurde mit Weischedel gepaart, das vierte Favoritenpaar bildeten Langhoff und Pöfster. Smits-Weimer unternahm den ersten Vorstoß, der aber abgefallen wurde. Pöfster holte sich die erste Wertung, der Weimer im Ziel noch abfangen konnte, die zweite sicherte sich Smits vor Pöfster und Mertens. Die Ausdauerfähigkeit der Spitzenpaare machte viele Ausreißversuche zunichte. Mit einem überraschenden Vorstoß in der Schlussrunde vor der vierten Wertung brachten Langhoff und Mertens diesen Spurt an sich, während Weimer sich mit dem dritten Platz begnügen mußte. Nach 100 Kunden führten Weimer-Smits und Langhoff-Pöfster mit je 21 Punkten vor Mertens-Segers 18 P., Weiß-Weischedel 10 P. und Heger-Rehmer 8 P. Die fünfte Wertung war ein Spitzenpaar weit zurück, da Smits Reifenschaden hatte und sein Partner nicht rechtzeitig einpringen konnte. Langhoff war hier knapper Sieger vor Mertens und Heger. Weimer-Smits unternahm sofort einen Ausreißversuch, aber Langhoff und Mertens hingen sich an. Dieses gegen-

seitige Beobachten benötigten dann Weiß-Weischedel zu einem Vorstoß und da das Feld nicht nachsteigte, hatten die Ausreißer bald eine halbe Runde Vorsprung herausgeholt. Die sechste Wertung Smits vor Langhoff und Mertens an sich, während Weiß-Weischedel auf eine Ueberwindung ausgehend, durch Ablösung in der Wertung ausfielen. Nach 12 Kunden hatten sie das ganze Feld bis auf drei Paare überholt, die nach kurzer Zeit ebenfalls die Ueberwindung vollendeten. Wegen Behinderung wurde Langhoff bei der 7. Wertung zurückgesetzt, so daß Smits vor Mertens und Weischedel den Spurt gewann. Damit waren Weimer-Smits und Langhoff-Pöfster punktgleich an der Spitze, während Mertens-Segers nur einen Punkt weniger hatten, damit mußte die Schlusswertung die Entscheidung bringen. Diese brachte dann auch einen erbitterten Kampf. Smits-Langhoff und Mertens war die Reihenfolge am Band. Da Smits den Viefelder jedoch in der Zielgeraden auf den Rasen gedrückt hatte, wurde er zurückgesetzt, so daß Langhoff-Pöfster mit 39 Punkten als Sieger des Rennens hervorgingen. Mertens-Segers hielten mit 37 Punkten den zweiten Platz vor Weimer-Smits 34 Punkte. 4. Weiß-Weischedel 18 P. Eine Runde zurück landeten auf dem 5. und 6. Platz Heger-Rehmer 19 Punkte und Scherzinger-Rossmann 18 Punkte.

Abschluß des Bruchjaler Hockeyturniers

Das 10. Internationale Pfingst-Hockeyturnier des Ldb. Bruchjal wurde am Montag bei wieder ausgezeichnetem Wetter abgeschlossen. Bemerkenswert ist, daß sich die beteiligten ausländischen Mannschaften am Schlußtag auf der ganzen Linie mit Niederlagen abfinden mußten. Lediglich die Frauenseit von Red Sox Zürich zog sich mit einem 1:1 (0:1)Unentschieden gegen Heilbronn 96 wieder schloß aus der Affäre. Die Ergebnisse des letzten Tages der in organisatorischer Hinsicht wohl gelungenen Veranstaltung waren:

Männer: Universitäts-Klub Biele — Universität Berlin 0:6 (0:0), Red Sox Zürich gegen Weiß-Blau Wschaffenburg 1:2 (0:0), 1. FC Nürnberg — Weiß-Blau Essen 1:2 (0:2), Ldb. Halle — AC Pforzheim 0:0, SC Bourne-mouth — VfR Mannheim 0:1 (0:1), Ldb. Pasing — SC Frankfurt 1880 1:1 (0:1), Ldb. Bruchjal — Eintracht Frankfurt 1:2 (1:2),

L'Orée Brüssel — Stuttgarter Riders 1:7 (0:4), Grashoppers Zürich — RB Offenbach 0:1 (0:1), Reichsbahn Kaiserslautern — Ldb. Bruchjal II 2:0 (1:0), Reichsbahn Berlin — Ldb. Worms 0:3 (0:2), TB Mannheim 1846 — 1. SV Jena 0:1 (0:0), 1. SV Ulm — SC Heilbronn 4:0 (1:0), Weiß-Blau Essen — VfR Heilbronn 2:1 (2:0), Universität Berlin — DSB Pasing 4:2 (2:1).

Frauen: Red Sox Zürich — Heilbronn 96 1:1 (0:1), VfR Gaisburg — TB Frankenthal 0:2 (0:0), Reichsbahn Kaiserslautern — TB 34 Pforzheim 0:1 (0:0), 1. FC Nürnberg — RB 34 Stuttgart 4:0.

Um die Deutsche Hockey-Meisterschaft

Das Nachmittags Hockey hat die Eric, an denen die beiden Vorabschlussspiele zur

deutschen Meisterschaft ausgetragen werden, jetzt wie folgt feststeht:

in Berlin: Berliner SC — TB 37 Sachsendorfen
in Heilbronn: SC Heilbronn — Etuf Essen

Die beiden Spiele finden am 23. Mai statt. Die Sieger der beiden Treffen bestreiten am 30. Mai an einem noch festzusetzenden Ort das Endspiel.

Rollhockey-Europameisterschaft

England Favorit / Zwei deutsche Niederlagen

Am englischen Seebad Ferne Bay in der Grafschaft Kent sind die vier Laar andouernenden Rollhockeykämpfe zur Europameisterschaft in vollem Gange. Die deutsche Mannschaft zeigte sich im Eröffnungskampf gegen Frankreich in ansprechender Form und gewann knapp, aber doch verdient mit 7:6 Toren. Es folgte dann eine etwas unglückliche 3:4-Niederlage gegen Italien, während das dritte Spiel der deutschen Vertreter überraschend schwach war und ebenfalls verloren ging. Belgien war der Gegner und siegte mit 3:2 Toren. Deutschland hat damit keine Gelegenheit mehr, einen der vorderen Plätze zu belegen. In abnehmender Form befindet sich die englische Mannschaft. Die Titelverteidiger aus England haben bisher ausgetragen drei Spiele ganz überlegen. Sehr gut hielten sich auch die Schweiz und Portugal.

Wenn Caddies streiken...

Pariser Golfturnier nach Chantilly verlegt

Am Pfingstmontag ist die Sportgeschichte um ein recht bemerkenswertes Ereignis bereichert worden. Als man an diesem Tage das mit großem Aufwand vorbereitete Golfturnier der vier Länder Frankreich, Deutschland, Italien und Holland in Anagni nehmen wollte, traten die Caddies, d. h. bekanntlich die Jungen, die die Golfschläger tragen, in den Streik. Da sie durch keinerlei Verhandlungen zu bewegen waren, ihren „Beruf wieder aufzunehmen“, sahen sich die Veranstalter veranlaßt, die Ränge von St. Cloud nach dem 40 Kilometer nördlich von Paris entfernten Chantilly zu verlegen, wo sich die Caddies arbeitswillig zeigten. Die Spieler werden täglich in Autobussen an die Kampfstätte gebracht. Deutschlands Männer spielten gegen Holland 4 1/2:4 1/2, während unsere Frauen mit 5 1/2:3 1/2 über Holland siegten. Frankreichs Männer schlugen Italien 5 1/2:3 1/2. Am zweiten Tag verlor Deutschland gegen Frankreich mit 2 1/2:6 1/2.

Frankreich liegt im Vierländerturnier

In Paris wurde über Pfingsten ein Vierländerturnier im Golf zwischen Frankreich, Deutschland, Italien und Holland durchgeführt, das die Franzosen als überlegene Sieger sah. Holland wurde zuletzt 6:3 bezwungen, dann schlug Deutschland die Italiener mit 6:3, während die Holländer zu einem 6 1/2:2 1/2-Sieg über Italien kamen. Bei den Frauen schlug Frankreich mit 6 1/2:2 1/2 Deutschland und blieb dann über Holland mit 9:0 erfolgreich.

Bereits 10 000 Kronen für Tokio

Eine angenehme Überraschung erlebte das Dänische Olympische Komitee, als ihm dieser Tage aus Mitteln des Turborg-Fonds ein Betrag von 10 000 Kronen (etwa 6000 Mark) zur Vorbereitung der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio überwiesen wurden. Die berühmte Gymnastik-Hochschule Niels Buhrs erhielt 4000 Kronen.

25. Italien-Rundfahrt

Die Teilnehmer der 25. Radrundfahrt durch Italien hatten am Pfingstmontag die 247 Kilometer lange Tagesstrecke Rom-Neapel zurückgelegt. Sieger wurde Guerra in 7:38:58 Stunden vor Pergamachi und Realli. Fast drei Minuten später das das 60 Mann starke Gros des Feldes am Ziel an, in dem sich auch die vier Deutschen Beckering, Genet, Weiß und Kutschbach befanden. Im Gesamtergebnis führt der Vorjahrsieger Bartali mit 20 Sekunden Vorsprung von Saletti.

Pflingst-Radrennen in Gingen

Auf der Radrennbahn in Gingen wurden am Pfingstsonntag deutsch-schweizerische Amateur-Radrennen abgewickelt, in denen sich unsere Vertreter besonders hervorhoben. Im Mittelpunkt des Programms stand ein 40-km-Mannschaftsfahren, das die Bielefelder Langhoff-Pöfster vor dem Stuttgarter Paar Weimer-Weischedel und den Schweizern Gans-Klug gewannen. Im Omnium Deutschland-Schweiz, das die Deutschen mit 20:16 Punkten gewannen, war Pöfster bester Einzelfahrer. Lediglich im Hilferpreis von Süddeutschland gab es einen eigensinnigen Sieg. Die Ergebnisse waren:

40-km-Mannschaftsfahren: 1. Langhoff-Pöfster 34 P., 56:25,2 Min.; 2. Weimer-Weischedel (Stuttgart) 25 Pt.; 3. Gans-Klug (Zürich) 16 P.; 4. Clement-Bederle (Stuttgart) 10 P. — Omnium: 1. Deutschland 20 Punkte; 2. Schweiz 16 P. — Einzelwertung: 1. Pöfster 11 P., 2. Gans 9 P.; 3. Langhoff 9 P.; 4. Klug 7 Punkte. — Hilferpreis von Süddeutschland: 1. Gans (Zürich); 2. Weimer (Stuttgart) 1 P.; 3. Pöfster (Bielefeld).

als vier Friedrichsche (M)

au"

kauf man, sondern das ist für wie bei denen ge... werden, dienbaren oben Sta... aus, die ohne in latera, die die Haupt... eine und schre... Schlo... wolle... werfen nach... muß, denn anlangen, schon das Arom... auf einem der bauend erreicht die zu Pulver, wütze ein... folade in le, lebt ist zerhöfene muß dar... erfordert slich ger... die an Ding... sind Mexiko auf ar wie die am besten,

die Gefan... an die sie en Verus?"

Weltbild (M) Zukunft? im Velodroms die Turbos... Versuchsabr... Erkunde heißt, mittel hält die drängen wird,

Weltbild (M)

Zukunft? im Velodroms die Turbos... Versuchsabr... Erkunde heißt, mittel hält die drängen wird,



Weltbild (M) Vom Jubiläumsturnier bei Rot-Weiß Der deutsche Meisterspieler Gottfried von Cramm und der Italiener Romanoni

Das Wiesbadener Reit- und Fahrturnier

Das 10. Wiesbadener Reit- und Fahrturnier brachte am zweiten Tag (Samstag) als wichtigstes Ereignis ein Jagdspringen um den „Preis der Obersten Behörde“.

Kressenstein, seinen Höhepunkt. Aus der Fülle des Programms ragten einige Wettbewerbe klar heraus. So war die M-Dressurprüfung eine delikate Sache.

250 000 für die Derbywoche

Die auch in diesem Jahre wieder vier Renn-tage umfassende Derbywoche in Hamburg-Horn ist wieder reich mit Geldpreisen ausgestattet worden.

„Preis der Dreijährigen“

Die Reihe der wichtigen Vorprüfungen unserer Dreijährigen für das Deutsche Derby wird nach dem „Hendel-Rennen“ am Sonntag, 23. Mai, mit dem über 2000 Meter führenden „Preis der Dreijährigen“ (20 000 Mark) in Dresden fortgesetzt.

Schweden — England 0:4 (0:4)

Auf ihrer Nordlandfahrt trug England am Pfingstmontag in Stockholm ein Spiel gegen Schweden aus und siegte überlegen mit 4:0 (4:0).

Schweiz — Irland 0:1 (0:1)

Am ausverkauften Wankdorf-Stadion in Bern empfing am Pfingstmontag die Schweiz die Fußballer von Irland. Die Iren kamen zu einem knappen 1:0 (1:0)-Sieg.

Hoppegarten

Castell-Rennen (3000 Mark, 1600 Meter): 1. Grotte (3), 2. St. Barbara (3), 3. St. Barbara (3), 4. St. Barbara (3), 5. St. Barbara (3).



Der Schauplatz des 8. Fußball-Länderkampfes Deutschland — Dänemark in Breslau. Blick von der Ehrentribüne auf die Nordkurve des umgebauten und soeben fertiggestellten Hermann-Göring-Stadions

Die großen Pferderennen an Pfingsten

München-Riem

Preis vom Jariand, 2250 Mk., 1400 Mtr.: 1. Grotte (3), 2. St. Barbara (3), 3. St. Barbara (3), 4. St. Barbara (3).

Dresden

Preis vom Weißen Erich, 2600 Mk., 1200 Mtr.: 1. Grotte (3), 2. St. Barbara (3), 3. St. Barbara (3), 4. St. Barbara (3).

Düsseldorf

Preis der Ritterschillingen, 2400 Mk., 1200 Mtr.: 1. Grotte (3), 2. St. Barbara (3), 3. St. Barbara (3), 4. St. Barbara (3).

Der Große Preis von Tunis

Sieger Raymond Sommer auf Talbot

Auf der bekannten Karthago-Kundstrecke, auf der im Vorjahr noch die besten Rennwagen Europas kämpften, wurde am Pfingstsonntag der 8. Große Preis von Tunis ausgetragen.

In dem 16 Wagen starken Feld befand sich ein einziger Nichtfranzose der Italiener Cortese auf Alfa Romeo, der aber nie in die Entscheidung eingreifen konnte.

Größerer Sportwagen-Preis von Tunis, 302,4 Kilometer: 1. Raymond Sommer (Talbot), 2:01:41 Std., 2. René Dreyfus (Delabade), 2:05:48,6; 3. Vauru Schell (Delabade), 2:07:48; 4. René Carriere (Delabade), 2:09:00 Stunden.

Eröffnungsrundrennen in Sorf

Die Eröffnungsrundrennen auf der 400 Mtr. langen Zementbahn in Sorf am Pfingstsonntag konnten wegen einsetzenden Regens leider nicht ganz unter Dach und Fach gebracht werden.

Vorläufe: 20 km: 1. Rirne 18:57,1 Min.; 2. Troisch 40 Meter; 3. Fanda 200 Meter; 4. Danholt 3200 Meter (Motorschaden).

Wormatia Worms — BJS Neckarau 3:1

Der Südwestmeister kam am Pfingstsonntag im Freundschaftstreffen gegen den BJS Neckarau zu einem verdienten Sieg, aber er verdankte diesen Sieg in erster Linie seinem ausgezeichneten Torhüter Ebert, der in der zweiten Halbzeit, als Neckarau stark drängte, ganz ausgezeichnet hielt.

Sörrach-Weil — BV Waldhof 0:4

Auf seiner Reise nach Zürich machte Badens Fußballmeister, BV Waldhof, am Samstag in Sörrach Station, wo er ein Spiel gegen eine aus den besten Spielern von Sörrach, Weil, Dalingen und Zumringen zusammengestellte Mannschaft austrug.

Amicitia Biernheim — M. Worms 4:1

Amicitia Biernheim hatte am Pfingstsonntag Alemannia Worms zu Gast und erkämpfte in einem schnellen, abwechslungsreichen Treffen einen klaren 4:1-Sieg, der aber dem Spielverlauf nach etwas zu hoch ausgefallen ist.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of names.

Gasthof und Pension „Zum Löwen“ Legau i. bayr. Allgäu

Als Vermählte empfehlen sich: Dipl.-Kfm. Dr. Emil Scherer, Anni Scherer geb. Kirchgässer

Teppich-Stottern heilbar bei Erwachsenen und Kindern

Geschäftsjoppen von Mk. 3.60 an Adam Ammann

Nach kurzem, schwerem Leiden ist meine treu-sorgende Frau, unsere herzensgute Mutter, Frau Berta Hirt geb. Frank

Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau Karoline Stirmlinger ww. geb. Ziegler

Allen, die unserem lieben Verstorbenen, Herrn Karl Brümmer die letzte Ehre erwiesen sowie durch Kranz- und Blumenspenden ihre Teilnahme an unserem schweren Verlust zeigten, sagen wir herzlichsten Dank.

Nachruf! Am 15. Mai 1937 verstarb nach langer, schwerer Krankheit Oberstabsarzt (E) Dr. med. Hermann Scherer

Handelsregistererträge a) vom 14. Mai 1937: Seifenfabrik Wöhrth, Mannheim. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der ihm von der Generalversammlung vom 2. Oktober 1934 erteilten Ermächtigung den § 4 des Gesellschaftsvertrags (Stiftkapital und Aktienkapital) abgeändert und umgeändert...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft Filiale Mannheim, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft, Mannheim. Zweigvereinbarung der Firma Deutsche Bau- und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstraße 100, und Dr. Ludwig Wöhrth, beide in Mannheim, Baden für die Zweigvereinbarung...

Schober gegr. 1906, Hof 22530

Moerfeldstr. 33

Carl Friedmann Mannheim

Kaufhaus Gadow

Schreibmaschinen J. Bucher

Roeder, Kohlen- u. Gasherde

St. Müller

Wellenlith

Zu vermieten Rimenhof, Niederfeldstr. 43-47

Großes Part.-Zimm. m. Küche

Wohneneid

Mobli. Zimmer zu vermieten

Leere Zimmer zu vermieten

2 möblierte Schlafzimmer

Mietgesuche

Büro

Zu verkaufen

Einzelmöbel

Radio

Offene Stellen

Fakturist von großer Maschinenfabrik zum Eintritt 1. Juli oder früher gesucht.

FRAÜLEIN aus guter Familie, das an intensives Mitarbeiten gewöhnt ist und auf Dauerstellung reflektiert.

Mädchen Junger Kaufmann für Geschäftsbedarf

Servierfräulein für Geschäftsbedarf

Lehrstellen Kräftiger, 15jähr. Junge sucht sofort Glaserlehre

Kraftfahrzeuge Auto-Verleih

Mädchen für die Kaffeekeule

höheres Einkommen durch gute Fachkenntnisse